

letzt Bücher erforderlich – in Frauengemeinschaften vor allen anderen Büchern Psalterien. Ein weitgehend fertig gestellter Codex war sicher willkommen, zumal wenn er dem Ritus der Grabeskirche entsprach. Für die Ergänzung wurde ein nordfranzösischer Psalter als Vorlage verwendet, möglicherweise war auch – wie bei dem paläographisch verwandten Missale London, British Library, Egerton 3150 – ein französischer Schreiber am Werk. Die Vorlage, die für den Abschluß des Psalters kopiert wurde, konnte aus einem Schwesterkonvent in Rouen bezogen werden: aus der Zisterze Sainte-Marie-Madeleine de Bival, die entweder 1128 oder 1154 gegründet wurde⁸⁰. Sie könnten, ebenso wie der Schreiber bzw. die Schreiberin, mit den Schiffen Ludwigs IX. nach Palästina gekommen sein.

5. Nachträge im Kalendarium

Es gibt zwei Schichten von Nachträgen im Kalendarium, die bislang nicht in einer Synopse dokumentiert wurden⁸¹. Die erste Nachtrags-hand gehört dem späten 13. Jahrhundert an; die jüngere ist dem ersten Viertel des 14. Jahrhunderts zuzurechnen. Die ältere Hand verzeichnete im Kalendarium nur drei zusätzliche Einträge: (3v) 21. 6. *commemoratio Rogerii comitis*, (4r) 28. 7. *Sancti Pantaleonis martiris* und, eher ungewöhnlich, (4v) 20. 8. *sancti Samuelis prophete*⁸². Weit umfangreicher und eindeutiger als die Hinweise der ersten sind die Einträge der zweiten Nachtragshand, die um oder bald nach 1300 anzusetzen ist. Sie hat verschiedene Feste markiert, die auf den Dominikanerorden verweisen.

Solche Ergänzungen und Änderungen geschahen nicht aus einer Laune heraus. Sie dienten dazu, die Handschrift einer veränderten Gebrauchssituation anzupassen und sind daher von hoher Signifikanz.

80) Vgl. Katherine Ludwig JANSEN, *The making of the Magdalen. Preaching and popular devotion in the later Middle Ages* (2001) S. 120 Anm. 16.

81) DONDI, *Liturgy* (wie Anm. 1) S. 267-278 druckt das Kalendarium samt Nachträgen in einer kaum zu benutzenden Synopse mit drei anderen Handschriften ab (Sigle HS¹²), unterscheidet aber nicht zwischen den Zeitstufen. S. 212 gibt sie die späteren dominikanischen Nachträge vollständig, nennt von den älteren aber nur die *commemoratio Rogerii comitis*.

82) Das Fest ist weder bei GROTEFEND, *Zeitrechnung* 2/2 (wie Anm. 36) noch in den Kalendarien Jerusalems bei BUCHTHAL, *Miniature Painting* (wie Anm. 7) S. [117] bzw. DONDI, *Liturgy* (wie Anm. 1) S. 274 zu finden.